



Reitseminar und Tag der Kavallerie STADL-PAURA 12. bis 14. April 2019

Reitseminar



Bereits zum 4. Mal lud der Österr. Cavallerie-Verband zum Reitseminar und Tag der Kavallerie in das Pferdezentrum (PZ) STADL-PAURA. Parallel zum Reitseminar fand im Pferdezentrum der 1. Ostermarkt statt, der uns Kavalleristen sehr viele Zuschauer und an unserer Arbeit interessierte Besucher bescherte.

Kameraden von den Dragonerregimentern No 2 Gf Pejacsevich, No 15 Erzherzog Joseph, sowie dem k.k.Landwehr-Ulanen-Regiment No 6 folgten der Einladung. Erfreulich war auch, dass zwei Kameraden vom Dragonerregiment No. 4 Kaiser Ferdinand, welches nicht mehr dem Österr.Cavallerie-Verband angehört, als Gastteilnehmer das Seminar besuchten, bzw. den Tag der Kavallerie aktiv mitritten.

Nach Ankunft der Pferde und Reiter wurden zunächst die Boxen im Stall No 6 bezogen. Sodann erfolgte die erste Befehlsausgabe. Anschließend wurden die Pferde für die erste Unterrichtsstunde gesattelt.

Schulterherein, Seitengängekombination, Volte Schulterherein und Traversalen waren die angesagten Lektionen. Sie bildeten den wesentlichen Inhalt des Reitseminars. Ausbildungsleiter und Reitlehrer Rudi KRIPPL vom PZ STADL-PAURA verstand es hervorragend, jedem Reiter die nötigen Hilfen zum Gelingen der Übungen zu erklären, sodass Pferd und Reiter den Erfolg verspüren konnten. Darüber hinaus wurde auch dem Sitz, der Versammlung sowie der Losgelassenheit des Pferdes Zeit gewidmet und somit das Erlernte vom Vorjahr wiederholt und vertieft.



Cavaletti-Arbeit und kleine Sprünge verlangten von den Reitern auch ein Maß an Mut, welcher keinem der Teilnehmer fehlte.



Tag der Kavallerie



Der „Tag der Kavallerie“ beginnt mit dem Aufmarsch der Dragoner und Ulanen zum Exerzierdienst.

Dem zahlreich anwesendem Publikum wird ein Auszug aus dem k.u.k. Exerzierreglement 1898/99 gezeigt.

Die darin vorkommenden Gefechtsformationen wie „In Zweien vorwärts“ oder „Links schwenken“, „Rechts vorwärtsaufmarschieren“ und „Ziehung links“ dienen vor allem dem geordneten Aufmarsch einer Kavallerieeinheit.

Wenngleich die einzelnen Gefechtsformationen für den Laien recht einfach erscheinen, so ist es für den Kavalleristen und sein Pferd durchaus fordernd.

Nicht zuletzt deshalb wurde im Reitseminar die Beherrschung des Pferdes mit den Übungen wie Schulterherein, Wendung, Sitz, Versammlung usw. geübt.



Kavallerie-Exercieren erfordert von den Kavalleristen Konzentration und die Beherrschung seines Pferdes. Das „Halten der Linie“, gleichmäßiges Tempo und das Einhalten der Abstände erzeugen jenes Bild einer Kavallerie-Einheit, welches Geschlossenheit und Harmonie zum Ausdruck bringt.



Dieses Bild zeigt nicht nur einen hervorragend gerittenen Frontmarsch, sondern auch einmal mehr die wunderschöne Anlage des Pferdezentrums STADL-PAURA. Das Direktionsgebäude zeugt noch immer vom Flair des ehemaligen k.u.k. Hengstendepots STADL-PAURA.

Exercieren funktioniert nur, wenn eine gemeinsame Kommandosprache gemäß dem Exerzierreglement angewendet wird.

Jeder Kavallerist muss daher mit den Kommandos vertraut sein. Die wesentliche Rolle spielt natürlich der Kommandant, der vorausschauend die Kommandos laut und deutlich zu geben hat.

Der Österr. Cavallerie-Verband dankt dem Kommandanten der ausgerückten Truppe, Mjr d.Kav. Michael ISLINGER, für die Übernahme des Kommandos.

Der Einsatz von Säbel und Pike (Lanze) erfordern besonderes Geschick durch den Kavalleristen. Die Gewöhnung des Pferdes an den Säbel, der an die Flanken des Pferdes schlägt, oder die Bewegungen der Pike mit dem Pikenfähnlein vor, neben und über dem Kopf des Pferdes braucht Geduld und Einfühlungsvermögen des Reiters für sein Pferd.



Auf das Kommando „Ergreift den Säbel!“, ziehen alle Kavalleristen gleichzeitige den Säbel. Sodann wird in Angriffsstellung losgeritten



Die Ulanen des k.k.Landwehr-Ulanen-Regiments No 6 zeigen den Einsatz der Pike (Lanze). Die Kameraden aus NEUMARKT I.M. haben sich ihre Piken originalgetreu nachbauen lassen. Sie sind österreichweit die einzigen Ulanen, die diese Form des Waffenreitens beherrschen.

„Die Fähnlein an ihren Lanzen flattern im Morgenwind“, heißt es in einem bekannten Reiterlied. Diese Bilder zeigen, was in diesem Lied gemeint ist.



Cavalleristisches Reiten bedeutet aber nicht nur Exerzieren und Waffenreiten.

Wie das nebenstehende Bild der beiden Offiziere auf ihren wunderschönen Schimmeln zeigt, hat die Kavallerie auch Eleganz zu bieten und zeugt noch immer vom Glanz der k.u.k.Monarchie und vom „Zauber der Montur“, wie auch Zuschauer unterschiedlichster Waffengattungen und Regimenter beweisen.



Am Ende des erfolgreichen Tages der Kavallerie 2019 gilt es Danke zu sagen. Ein großes Dankeschön unserem Vizepräsidenten Oberst d.Kav. Fritz **GAPPMAYR**, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mitreiten konnte, für seine vielfältige Unterstützung – insbesondere als Moderator – der sich aber auch nicht zu schade war, das Abmisten der Reitanlage zu übernehmen. Herzlichen Dank dem RechnOffz. Rttm DI **THESAK** für seinen launigen Vortrag beim Kameradschaftsabend im 7erStall. Danke dem Team vom PZ STADL-PAURA. Danke sagen wir unserm „DJ der Kavallerie“ Ing.Robert **DEISENHAMMER** für die musikalische Unterstützung des Tages der Kavallerie. Und schließlich Danke an Reli **PRANDSTÄTTER**, die zwanzig Palmbuschen für die Kameraden gebunden hat.

